



Gas geben statt anhalten: Beim international besetzten Pfrontener Rennen geht es heute Abend um die schwäbische Kriteriums-Meisterschaft. Archiv-Foto: Lukaszewski

## Mit internationalen Stars gespickt

**Rad sport** In Pfronten geht es heute Abend um die schwäbische Kriteriums-Meisterschaft

VON MARTIN PETER

**Pfronten** Die Geigerhalde in Pfronten ist heute Abend einmal mehr Schauplatz eines mit internationalen Radrennfahrern gespickten Rennens: Ab 18.30 Uhr warten die Organisatoren des traditionsreichen Rennens zudem mit einem Novum auf: Auf dem Rundkurs wird heuer die schwäbische Kriteriums-Meisterschaft ausgetragen. Für Organisator Walter Uhl ein Coup, den die ausrichtende Radsportgemeinschaft Ostallgäu einem eigentlich ärgerlichen Umstand zu verdanken hat.

In den vergangenen Jahren war das Rennen nämlich fester Bestandteil des Stevens-Lämmle-Cups – doch diesmal flog Pfronten aus dem Rennkalender. „Weil wir uns nicht haben erpressen lassen“, so Walter Uhl. Die Sponsoren der Rennserie hätten schon länger ein Auge auf das ebenfalls von der RSG ausgetragene Rennen in der Altstadt Füßens geworfen und wollten dieses Kriterium in ihre Serie integrieren. Uhl und Co. aber sahen dafür keinen Grund. „Füssen bleibt Füssen“,

machte Uhl klar. Daraufhin sei man vor die Wahl gestellt worden: „Entweder Füssen wird in die Serie integriert oder die Geigerhalde fliegt raus“, gibt der 67-Jährige den Wortlaut des Gesprächs wieder. Doch Uhl und die RSG beharrten auf ihrem Standpunkt. „Also hat man die Geigerhalde gestrichen.“

Dem widerspricht der Namensgeber und Cup-Sponsor Ernst Lämmle. Der Inhaber eines Radsportgeschäfts erklärt auf Nachfrage, mit dieser Entscheidung gar nichts zu tun zu haben. „Das entscheidet der Bezirk, als Sponsor habe ich nichts zu sagen, wir geben nur Geld – und fertig“, sagt er. Beim Bezirk indes schüttelt man über diese Aussage den Kopf: „Wir haben die Nachricht nur überbracht“, so Werner Harfold-Lufcy, Bezirksleiter Schwaben des Bayerischen Radsportverbands. Doch so, wie Uhl die Lage darstellt, sei es wiederum auch nicht. Er nimmt Lämmle in Schutz und glaubt, dass Pfronten zu wenig Zuschauer zieht. Uhl jedoch erwartet heute wieder 500 bis 800 Zuschauer – mindestens.